

Lage in der DDR (24) 9.–10.11.

10. November 1956

Information Nr. 324/56 – Betrifft: Lage in der Deutschen Demokratischen Republik (vom 9.11.1956, 8.00 Uhr, bis 10.11.1956, 8.00 Uhr)

Quelle

BStU, MfS, AS 84/59, Bl. 312–321.

Serie

Informationen.

Verteiler

Stoph, Grotewohl, Ulbricht, Matern, Schirdewan, Ebert, Oelßner, Leuschner, Mückenberger, Neumann, Honecker, Wandel, Ziller, Hager, Norden, KGB Berlin-Karlshorst (»Freund«) – MfS: Wollweber, Mielke, Last, Markus Wolf, Walter, Beater, Joseph Gutsche, Gartmann, Carlsohn, SED-KL im MfS, Abt. Agitation, HA II, HA V, Abt. X, HA XIII, HA III (Hofmann), HA III (Kleine), HA III (Weidauer), HA PS, Abt. VII, Ablage.

I. Industrie

Karl-Marx-Stadt: Im VEB Feinstrumpfwerk Oberlungwitz reicht der Kohlevorrat nur noch bis zum 10.11.1956, 12.00 Uhr. Der tägliche Verbrauch in diesem Werk beträgt 18 t (eigene Stromerzeugung). Es herrscht dort schlechte Stimmung wegen der Nachtschicht, die sich dadurch noch verstärkt.

Dresden: Am 9.11.1956 fiel im VEB Flachspinnerei Hainitz¹ die Dampfmaschine mit 800 PS aus. Wahrscheinliche Ursache: Ausfall eines Hauptlagers. Dadurch kann die Produktion zu 70 bis 80 % bzw. ganz ausfallen. (Im Betrieb sind 700 Personen beschäftigt.) Unter der Belegschaft des VEB Vereinigte Grobgarnwerke Kirschau wird in Diskussionen zur Arbeitsniederlegung aufgefordert, um zu erreichen, dass die Stromabschaltungen wegfallen. Der Parteisekretär kann die Arbeiter nicht von der Notwendigkeit dieser Maßnahmen überzeugen. Ebenso herrscht im VEB Waggonbau Bautzen Missstimmung wegen dieser Maßnahmen. Die Arbeiter verlangen Aufklärung, die aber von der Betriebsleitung nicht gegeben werden kann, weil diese selbst von der Notwendigkeit dieser Maßnahme nicht unterrichtet wurde. Ähnliche Diskussionen werden im gesamten Bezirk geführt (»DDR gibt Energie nach Ungarn ab und drosselt den Verbrauch im eigenen Land«).

Potsdam: Im VEB Fabrik für Präzisionsschlösser in Babelsberg versucht in letzter Zeit ein gewisser [Name 1] die Belegschaft mit provokatorischen Reden aufzuputschen. (»Die leitenden Funktionäre des Betriebes sind eine Kommunistenclique, die Arbeiter aller sozialistischen Länder müssten sich gegen die Kommunisten erheben« u. a.) [Name 1] verkehrt viel in Westberlin und wollte auch an der Protestdemonstration am 5.11.1956 teilnehmen.² Er ist außerdem der Sabotage verdächtig.

Leipzig: Am 9.11.1956 wurden im VEB MAB von unbekannter Seite die Kampfgruppen alarmiert.³

Frankfurt/O.: Im VEB Teerwerk Plasta, Erkner,⁴ sind die Rohstoffe aufgebraucht. Wenn keine neue Lieferung erfolgt, muss die Abteilung für einige Tage stillgelegt werden. Dies führt zu negativen Diskussionen unter den Arbeitern.

Rostock: Im Bereich I der Neptun-Werft Rostock werden noch 119 Arbeiter im Ernteeinsatz außerhalb der Werft beschäftigt, obwohl genügend Aufträge vorliegen. Es fehlt jedoch an 12-mm-Blechen. Bei 11-mm-Blechen sind keine richtigen Abmessungen vorhanden, sodass zusätzlich Schweißarbeiten erforderlich sind. Der Plan für das IV. Quartal wird deshalb nicht erfüllt werden können. Im Fischkombinat Rostock forderten zwei Kraftfahrer Lohnerhöhung (obwohl sie im Monat über 1 000 DM verdienen), sonst würden alle Kraftfahrer zum Streik aufgerufen.

II. Landwirtschaft

Dresden: Im Kreis Zittau kommen zahlreiche Großbauern ihrer Ablieferungspflicht im Getreide nicht nach. (»Es wird nichts abgeliefert, bevor nicht die Sollpreise⁵ erhöht werden.«)

Rostock: In den LPG Klausdorf, Groß Mohrdorf⁶ und Groß Kedingshagen⁷ befinden sich wegen Arbeitskräftemangel noch eine große Anzahl Kartoffeln in der Erde.

Karl-Marx-Stadt: Am 6.11.1956 brach bei dem Mittelbauer [Name 2] in Lichtenberg ein Scheunenbrand aus. Schaden: 15 000 DM, Ursache: Brandstiftung.

III. Feindtätigkeit

a) Flugblattverbreitung: Flugblätter wurden festgestellt

- Dresden: TH Dresden, ein Flugblatt gegen DDR – für Konterrevolution in Ungarn.⁸
- Erfurt: In den Orten Rudisleben, Töttelstädt, Roda, Ballstädt, Erfurt, Ahnershausen,⁹ ca. 650 Flugblätter.
 - »Der Tag«¹⁰
 - »Gewerkschaftswahlen – Was ist zu tun«
 - »Sofortige Registrierung« (UfJ)¹¹
 - »Recht gegen Unrecht« (UfJ)
 - »Langsamer arbeiten, länger leben«
- Leipzig: Auf dem Flugplatzgelände Schkeuditz¹² am 7.11.1956 verschiedene Flugblätter der KgU,¹³ Zope,¹⁴ UfJ, SPD-Ostbüro.¹⁵ Am 5.11 wurde im Schönefelder Park ein handgeschriebener Hetzzettel an einem Baum befestigt. Text: »Ungarn mahnt, deutsche Patrioten wir fordern
 1. Rücktritt der Regierung Grotewohl und Ulbricht
 2. freie, geheime Wahlen
 3. Abzug der russischen Okkupanten«
 Unterzeichnet: »Die Widerstandskämpfer gegen den Kommunismus«.
- Halle: In der Torstraße in Halle ein selbstgefertigtes Flugblatt: »Unser Kampf ist dreimal Streik, Streik, Streik! In Ungarn zeigt der Kommunismus sein wahres Gesicht. Freiheit!«

b) Hetzlosungen

- Dresden
 - Gaststätte »Zur Börse«, Dresden, »Nieder mit der SU«
 - Baustelle Altmarkt-Ost, Dresden: »Keinen Pfennig für die Kommunisten in Ungarn«.
 - In Pirna: (Energiebezirk Ost, Postamt, FDGB und an mehreren Häusern): »Helft Ungarn«.
 - Zellstoffwerk Pirna: ein Totenkopf und die Buchstaben KPR.¹⁶
- Dresden-Klotzsche: »Wir wollen freie Wahlen«.
- Leipzig, Heimteichstraße: »Nieder mit der KPD«, Zeitungskiosk Leninstraße: »Pieck, ein Verbrecher – Lumpen!«
- Halle: Zentralschule Artern, LPG Kalbsrieth,¹⁷ [Kreis] Artern: faschistische Schmierereien.
- Suhl: An einem Waggon im Kaliwerk »Ernst Thälmann« in Merkers: Ein Galgen mit vier Gehängten. Darunter stand: SED. Eine ähnliche Zeichnung im Kaliwerk »Einheit«, Dorndorf.
- Potsdam: Bahnhofshalle Werder: Vier Hakenkreuze.
- Rostock: Matthias-Thesen-Werft: »Raus mit den Russen aus Ungarn« und (bereits am 2.11.1956) »Freiheit für Deutschland, folgt dem Beispiel der ungarischen und polnischen Arbeiter,¹⁸ kämpft für eure Freiheit. Lasst den 17.6. nicht noch einmal so ausgehen.« Unbekannte Täter ris in der Nacht vom 7. zum 8.11.1956 in Wismar eine rote Fahne herunter und zogen eine Fahne des RFT-Rostock auf Halbmast.
- Gera
 - VEB Keramisches Werk Hermsdorf (in Englisch): »Keine Freundschaft zur SU«
 - Rudolstadt: Vier Hakenkreuze
 - Bad Blankenburg: Ausschnitte aus westdeutschen Zeitungen mit Hetze gegen SED und Regierung an eine Litfaßsäule geklebt.
- Erfurt
 - Bleicherode: drei selbstfertigte Hetzschriften: »Wir protestieren gegen das Vorgehen der Russen in Ungarn, wir rufen zum passiven Widerstand auf« – Spartakus –
 - Gerstungen: an einem Güterwagen der Bundesbahn: »Wilhelm Pieck und Otto Grotewohl sind Vaterlandsverräter, hängt sie auf«
- In Fürstenwalde wurden in der Nacht vom 8. zum 9. die Kränze vom VVN-Ehrenmal zerstört.
- In Dresden wurde abermals das Gebäude der Kreisleitung VIII mit Steinen beworfen.

c) Provokationen

Am 7.11.1956 wurde der bei der Bau-Union Neubrandenburg beschäftigte [Name 3] wegen Hetze und Belästigung von Angehörigen der VP und der Volksarmee festgenommen. (»Ihr seid Strolche und Lumpen, wenn es wie in Ungarn kommt, steche ich allen Uniformierten das Messer in den Leib.«)

d) Anonyme Schreiben und Anrufe

- Am 8.11.1956 wurde ein Parteiveteran aus dem Kreis Erfurt in einem anonymen Schreiben bedroht und aufgefordert, schnellstens zu verschwinden.
- Am 5.11. erhielt der Kulturgruppenleiter vom VEB Pels, Erfurt,¹⁹ einen anonymen Anruf, dass die Revolutionsfeier in Weimar nicht stattfinden und der Chor nicht aufzutreten braucht.²⁰
- Das bereits bekannte »Ultimatum« vom sogenannten zentralen Lenkungsausschuss, in dem zum Generalstreik am 12.11. aufgefordert wird wurde jetzt auch an den Prager Rundfunk mit der Bitte um Bekanntgabe gesandt.²¹ In der DDR erhielten das Ultimatum bis jetzt der Studentenrat der Karl-Marx-Universität Leipzig, VEB Chemie Karl-Marx-Stadt, VEB Porzellanmanufaktur Meißen. Weiter wurde es an die politische Redaktion von Radio Warschau gesandt zur Bekanntgabe in der Sendung in deutscher Sprache.

IV. Besondere Vorkommnisse

Halle: Am 9.10.1956 wurde der [Vorname Name 4] aus Bernburg wegen Mordhetze festgenommen. Am 6.11.1956 läuteten in Roßlau, [Kreis] Sangerhausen, alle Glocken. Alle Pfarrer des Kreises trafen sich im Pfarrhaus zu Roßlau.

Potsdam: In der 8. Klasse der Grundschule Eichwalde tauschten die Schüler Zettel mit folgendem Text aus: »Was machen wir mit den Lehrern? Hängen wir sie auf, lynchen wir sie wenn es soweit ist und wen lassen wir laufen?« Von der Klasse 12 b/2 der Goethe-Oberschule in Königs Wusterhausen wurde am 5.11.1956 ohne Wissen der Schul- und Parteileitung eine Klassenversammlung durchgeführt, wo Unterschriften »gegen die Einmischung der sowjetischen Truppen in Ungarn« gesammelt wurden. Am 8.11.1956 wurde von zwei Schülern der Berufsschule Königs Wusterhausen [die Flagge] beim Fahnenappell auf Halbmast gesetzt.

Schwerin: In der Nacht vom 7. zum 8. wurden 30 Kränze vom Ehrenfriedhof der Sowjetarmee entwendet und in die Elde geworfen. Die drei Täter wurden festgenommen (Dömitz).

Frankfurt/O.: Am 8.11.1956, gegen 15.00 Uhr, durchfuhr ein amerikanischer Missionswagen die Stadt Wriezen. In Schulzendorf ließ ein Amerikaner den LPG-Vorsitzenden holen um sich von diesem über die Stimmung zu Polen berichten zu lassen (Ermittlungen werden noch geführt).

Wismut: Ein Arbeiter von der Bohrabteilung IV Ronneburg (aus der SED ausgeschlossen) erklärte: »Auch bei uns wird es langsam Zeit, dass man die Richtigen ablöst und die Genossen ins KZ sperrt. Das Volk hat erkannt, dass es an der Zeit ist zu handeln. In diesem Jahr werden bei einigen Ministern der DDR noch die Köpfe rollen.« Ein Arbeiter vom Schacht 31 Ronneburg, Johanngeorgenstadt, erklärte: »Wenn 1953 hier alle mitgemacht hätten, wäre es auch anders gewesen. In Gera war ja schon die Polizei übergetreten. Waffen waren genug vorhanden und sind jetzt zum größten Teil in den Händen der Untergrundbewegung; die findet die Polizei nicht.«

Berlin (Nachtrag): Am 27.10.1956 wurde auf dem Oktoberfest im Bezirk Friedrichshain eine Streife der NVA von zwei Zivilisten namens [Name 5] und [Name 6] beschimpft und provoziert, weil sie verhinderte, dass die beiden Zivilisten gegen einen Offiziersschüler der NVA tätlich vorgingen. Wörtlich äußerte [Name 5]: »Wenn ich jetzt zweimal pfeife, dann seid ihr sowieso verloren, wir hauen euch zusammen wie Dreck. Mit euch ist es sowieso bald aus, es kommt wie in Ungarn.« Als die Streife ihn daraufhin festnehmen wollte, mischte sich [Name 6] ein. Die Zuführung beider Zivilisten zum nächsten VP-Revier wurde durch eine ca. 150 bis 200 Personen umfassende Menschenmenge verhindert. Als der Streifenführer das VP-Revier verständigte, schrie [Name 5]: »Jetzt holen sie die grüne Garde, aber denen geht es allen so wie in Budapest, sie werden alle noch erschossen und aufgehängt.« Die hinzukommenden Angehörigen des VP-Revieres namen die beiden, die Widerstand leisteten, fest. Außerdem wurde noch ein Westdeutscher festgenommen, der die umstehenden Personen mit den Worten aufhetzte: »Das sind alles Kommunistenschweine, schlägt die Hunde tot.«

Hinweise auf Absichten des Gegners

Wie in Erfahrung gebracht wurde, hat der englische Generalstab in Berlin geheime Anweisungen gegeben, dass sich alle Zivilangestellten und Familienangehörigen der englischen Besatzungssoldaten zwecks Ausflug aus Berlin für die nächsten zwei Tage bereitzuhalten haben. Wie durch die Kreisleitung Halberstadt bekannt wurde, will der Gegner am 10. und 11.11.1956 im Westen des Bereiches Halberstadt Provokationen durchführen. Näheres ist noch nicht bekannt. Nach einer Mitteilung befinden sich die Luftwaffenverbände der amerikanischen Besatzungsmacht im Raum Westerwald in Sitzalarm. Außerdem sind die Truppen im Raum Hersfeld angeblich zu Manövern zusammengezogen worden.

Ein Mitarbeiter des UfJ erklärte auf die Frage, welche Auswirkungen die Ereignisse in Ungarn auf die DDR haben:

- »1. Hätte man von maßgeblicher Seite aus vor Übereilungen gewarnt,
2. fehle in der DDR eine einheitliche Führung, um einen Erfolg zu haben und
3. ergeben sich so oder so Veränderungen auf friedlicher Basis.«

1

Im Original: »Hanitz«.

2

Am Abend des 5.11.1956 fand vor dem Schöneberger Rathaus in Westberlin auf Initiative des Westberliner Senats und des Abgeordnetenhauses eine Protestkundgebung gegen die sowjetische Intervention gegen den Volksaufstand in Ungarn statt. Es sprachen u. a. die Berliner Landesvorsitzenden von SPD und CDU, Franz Neumann und Ernst Lemmer, und der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der

FDP im Berliner Abgeordnetenhaus Paul Ronge. An der Kundgebung nahmen über 100 000 Personen teil. Im Anschluss an die Kundgebung formierte sich spontan ein Demonstrationszug aus etwa 12 000 Personen, der in Richtung Brandenburger Tor marschierte. Es kam zu Ausschreitungen, die die Westberliner Polizei mithilfe von Wasserwerfern und Gummiknüppeln eindämmte. Vgl. dazu Reichart, Hans J.; Drogmann, Joachim; Treutler, Hanns U. (Bearb.): Berlin. Chronik der Jahre 1955–1956. Hg. im Auftrage des Senates von Berlin. Berlin 1971, S. 641–643. Siehe auch Information [311/56](#).

3

Die »Kampfgruppen der Arbeiterklasse« waren eine im Sommer 1953 auf Beschluss der SED gegründete paramilitärische Organisation von Beschäftigten in Großbetrieben, VEG, LPG, MTS und staatlichen Verwaltungen. Vgl. Siebeneichner, Tilmann: Proletarischer Mythos und realer Sozialismus. Die Kampfgruppen der Arbeiterklasse in der DDR. Köln u. a. 2014.

4

Hier handelte es sich um zwei verschiedene Werke: den VEB Teerdestillation und Chemische Fabrik Erkner und den VEB »Plasta« Kunstharz- und Preßmassenfabrik Erkner.

5

Gemeint sind die – staatlich festgelegten – Aufkaufpreise für das Ablieferungssoll.

6

Im Original: »Großmoordorf«.

7

Im Original: »Groß-Kädingshagen«.

8

Gemeint ist der Volksaufstand in Ungarn, der am 23.10.1956 mit Demonstrationen in Budapest begann, die sich in den folgenden Tagen auf das ganze Land ausweiteten. Bereits am Abend des 23.10. bat Parteichef Ernő Gerő die sowjetische Armee um Hilfe. Am 24.10. wurde die Forderung der Demonstranten nach der Berufung des reformorientierten Kommunisten Imre Nagy zum Ministerpräsidenten erfüllt, am 25.10. wurde Parteichef Gerő durch Janos Kádár ersetzt. Zeitgleich kam es zu Angriffen auf die Demonstranten, bei denen etwa 200 Personen getötet wurden. Am 30.10. bildete Nagy eine Mehrparteienregierung und am 1.11. erklärte er die Neutralität Ungarns und den Austritt aus dem Warschauer Pakt. Am 4.11. wurde Nagy als Ministerpräsident abgesetzt und durch Kádár ersetzt, die sowjetische Armee griff erneut ein. Bis zum 15.11. gab es heftige Kämpfe im Land, denen aufseiten der Aufständischen etwa 2 500 Menschen zum Opfer fielen. In den folgenden Wochen wurden Oppositionelle scharf verfolgt, etwa 200 000 von ihnen flohen ins westliche Ausland. In der DDR wurde der Aufstand offiziell als »faschistischer Putsch« oder »Konterrevolution« bezeichnet. Vgl. dazu u. a. Varga, László: Der Fall Ungarn. Revolution, Intervention, Kádárismus. In: Engelmann, Roger; Großbölting, Thomas; Wentker, Hermann (Hg.): Kommunismus in der Krise. Die Entstalinisierung 1956 und die Folgen. Göttingen 2008, S. 127–136.

9

Ein Ort dieses oder eines ähnlichen Namens ließ sich im Bezirk Erfurt nicht ermitteln. Möglicherweise ist die Kreisstadt Sondershausen gemeint.

10

»Der Tag« war eine im britischen Sektor von Berlin gegründete Tageszeitung, die von 1948 bis 1963 erschien. Sie stand dem Ostbüro der CDU nahe. Zusätzlich zur Tageszeitung erschien eine »Wochenausgabe für die Sowjetzone«.

11

Der »Untersuchungsausschuss Freiheitlicher Juristen« (UFJ) wurde im Oktober 1946 in Westberlin gegründet und war wesentlich von aus der SBZ/DDR geflohenen Juristen geprägt. Er widmete sich vor allem der Erfassung von Unrechtshandlungen in der DDR und verarbeitete seine Erkenntnisse in umfangreichen Dokumentationen und in Propagandamaterialien, die teilweise in den Osten eingeschleust wurden. In den frühen 1950er Jahren wurde die Organisation überwiegend vom CIA finanziert. Vgl. Hagemann, Frank: Der Untersuchungsausschuß Freiheitlicher Juristen 1949–1969. Frankfurt/M. u. a. 1994.

12

Im Original: »Skeuditz«.

13

Die »Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit« (KgU) war eine u. a. von US-amerikanischen Geheimdienststellen finanzierte und angeleitete antikommunistische Organisation, die von Westberlin aus mittels Propaganda und zeitweise auch mit militanten Aktionen den Widerstand gegen das SED-Regime unterstützte. Sie wurde 1949 u. a. von Rainer Hildebrandt gegründet, 1951 übernahm Ernst Tillich die Leitung. 1959 wurde die KgU aufgelöst. Vgl. Heitzer, Enrico: Die Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit (KgU). Widerstand und Spionage im Kalten Krieg 1948–1959. Köln 2015.

14

Die ZOPE (Zentralnoje Objedinjenije Poslewoennykh Emigrantow, deutsch etwa: Zentralverband der Nachkriegsemigranten) war eine im November 1952 in München durch das US-amerikanische Office of Policy Coordination (OPC) gegründete russische Exilgruppe. Die ZOPE

unterhielt enge Kontakte zum NTS, zu den Ostbüros der westdeutschen Parteien und zur Vereinigung politischer Ostflüchtlinge (VPO). Hauptaktivität der ZOPE, die u. a. vom Gesamtdeutschen Ministerium der Bundesrepublik Deutschland finanziert wurde, war die Verbreitung von Flugblättern, die mittels Ballons in die DDR geschickt wurden. Vgl. Stöver, Bernd: Die Befreiung vom Kommunismus. Amerikanische »Liberation Policy« im Kalten Krieg 1947–1991. Köln u. a. 2002, S. 331–334.

15

Das Ostbüro der SPD wurde 1946 zur Unterstützung der von der Zwangsvereinigung betroffenen ostdeutschen Sozialdemokraten gegründet. Zu seinen Aufgaben gehörten die Flüchtlingsbetreuung, die Informationsbeschaffung und das Einschleusen von Informations- und Propagandamaterialien in die SBZ/DDR. Vgl. Buschfort, Wolfgang: Das Ostbüro der SPD. Von der Gründung bis zur Berlin-Krise. München 1991.

16

Die Buchstaben »KPR« beziehen sich hier vermutlich auf die Kommunistische Partei Russlands, die unter diesem Namen von 1918 bis 1925 bestand und aus der später die KPdSU hervorging. Eine eigene kommunistische Partei bestand in der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik (RSFS) im Gegensatz zu den anderen Republiken innerhalb der Sowjetunion nicht.

17

Im Original: »Kalbsried«.

18

Hier wird angespielt auf den Posener Arbeiteraufstand, eine sich aus einem Arbeiterstreik entwickelnde gewaltsame Auseinandersetzung von Demonstranten mit der polnischen Armee im Juni 1956. Nachdem es bereits in den Wochen zuvor zu Streiks und Protesten gekommen war, demonstrierten am 28. Juni über 125 000 Menschen für bessere Löhne und Preissenkungen; im Verlauf der Proteste entwaffneten Demonstranten Polizisten und besetzten Verwaltungsgebäude sowie den Rundfunk. Die Situation eskalierte, als aus dem Gebäude der Staatssicherheit auf die Demonstranten geschossen wurde und diese mit aus staatlichen Depots erbeuteten Waffen zurückschossen. Am Nachmittag griff das polnische Militär ein – motiviert durch den Vorwand, es ginge gegen pro-deutsche Kräfte – und schlug den Aufstand bis zum Morgen des 30. Juni nieder. 73 Menschen wurden bei den Kämpfen getötet, über 700 verletzt und mehr als 800 verhaftet. In den folgenden Monaten blieb die innenpolitische Situation in Polen instabil und in der Bevölkerung zeigte sich eine zunehmend antisowjetische Stimmung. Um die Situation zu beruhigen, setzte der reformorientierte Flügel der PVAP eine Umbildung der Parteiführung durch; am 21.10. wurde der 1948 abgesetzte und 1951 inhaftierte ehemalige Parteichef Władysław Gomułka zum Ersten Sekretär der PVAP gewählt, während die Vertreter des stalinistischen Flügels nicht mehr ins Politbüro gewählt wurden. Die Wahl Gomułkas stieß auf enthusiastische Reaktionen in der Bevölkerung, die in einer Demonstration mit etwa 500 000 Teilnehmern am 24.10. in Warschau gipfelten. Im Anschluss daran kam es im November 1956 in vielen Städten Polens zu Demonstrationen und zu Angriffen auf sowjetische Einrichtungen. Vgl. dazu Kramer, Mark: Soviet-Polish Relations and the Crises of 1956. Brinkmanship and Intra-Bloc Politics. In: Engelmann, Roger; Großbölting, Thomas; Wentker, Hermann (Hg.): Kommunismus in der Krise. Die Entstalinisierung 1956 und die Folgen. Göttingen 2008, S. 61–126.

19

Vollständig: VEB Pressen- und Scherenbau »Henry Pels« Erfurt.

20

Gemeint ist die Feier zum 39. Jahrestag der »Großen Sozialistischen Oktoberrevolution« am 7.11.1956.

21

Gemeint ist der »Zentrale Lenkungsausschuss zur Errichtung der Demokratie«. Siehe dazu auch Informationen [301/56](#), [302/56](#), [304/56](#), [307/56](#), [313/56](#), [318/56](#) und [319/56](#).